

# Digital in die Vergangenheit reisen

Autor(en): **Hafner, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 4: **Zeigt euch! = Soyez visibles! = Siate visibili!**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769454>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einzugsgebiet, Arbeiten von Schul-  
klassen, Sammlungen, Fotos von Ver-  
anstaltungen oder mit ortsgeschicht-  
lichen Bildern und Gegenständen,  
Schreibwerkstatt, generationenüber-  
greifende Anlässe (Grosseltern er-  
zählen Kindern von früher, gemein-  
sames Brettspielen). Auch grössere  
Veranstaltungen sind in beiden Bib-  
liotheken sehr beliebt: Kino-Nacht,  
Krimi-Dinner, Modeschau, Advents-  
fenster usw.

**Viele Vernetzungen werden fast wie von  
alleine intensiver.**

- Vernetzungen: Viele Vernetzungen  
werden fast wie von alleine intensi-  
ver. Die stetige Information zu den  
Angeboten bringt die Institution Bi-  
bliothek vermehrt in den Fokus der  
Einwohner und der Kunden. Es erge-  
ben sich wie selbstverständlich Win-  
Win-Effekte. Die Bibliothek wird  
mehr wahrgenommen – von allen!

Mögliche Eingewöhnungs-Holperstei-  
ne (falls jemand Ähnliches plant):

- In einer Bibliothek mit Treffpunkt-  
charakter ist es nur noch selten leise.  
Kinder spielen und lachen, Erwach-  
sene plaudern. In unseren Bibliotheken  
stört sich niemand daran, sonst  
würden wir auf Zeiten verweisen, in  
denen es meist ruhiger ist.

- Die Besucher fühlen sich so wohl,  
dass sie zum Kaffee noch Brötchen  
auspacken. In unseren Bibliotheken  
ist das Essen erlaubt. Kinder mit  
Schleckzeug sollen aber nach draus-  
sen.
- Es ist manchmal schwierig, komplexe  
administrative Arbeiten während der  
Öffnungszeiten zu erledigen. Das be-  
dingt im Team viel gegenseitiges Ver-  
trauen. Die gesamte Bibliotheksar-  
beit muss immer wieder hinterfragt  
und reflektiert und nötigenfalls neu  
organisiert werden. Es muss die Be-  
reitschaft vorhanden sein, immer  
wieder Neues auszuprobieren und  
Nichtbewährtes zu verwerfen.

- Die Besucher- und Ausleihzahlen  
sind in beiden Bibliotheken deutlich  
gestiegen.
- Unsere Kunden sind vom Angebot  
begeistert. Wir erhalten extrem viele  
positive Rückmeldungen, die rundum  
Zufriedenheit vom Publikum, von der  
Gemeinde und seitens der Schule be-  
stätigen uns, dass wir auf Kurs sind.

Wir von Uitikon und Unterengstringen  
sind froh, dass wir diesen Schritt ge-  
wagt haben. Es macht Freude und gibt  
weiterhin viel zu tun!

**Kontakt: karin.baeriswyl@hispeed.ch und  
ursula.eigenmann@uitikon.ch**

## ABSTRACT

Die Bibliotheken in Uitikon und Unterengstringen – beide im Kanton Zürich, allerdings in Gemeinden von ganz unterschiedlichem Charakter – waren typische Gemeinde- und Schulbibliotheken, die mit den ebenso typischen Herausforderungen zu kämpfen hatten, die solche Bibliotheken kennen. Ihre Leiterinnen, Ursula Eigenmann in Uitikon und Karin Baeriswyl in Unterengstringen, wollten nicht warten, bis sie von digitalen Medien und anderen Möglichkeiten des Internets überflüssig gemacht werden. Sie gingen in die Offensive. Ihr Ziel: Die Bibliothek als Treffpunkt etablieren – unabhängig vom (bisherigen) bibliothekarischen Kerngeschäft. Wichtigster Schritt dazu: längere Öffnungszeiten. Die Bibliotheksleiterinnen wurden bei ihren jeweiligen Gemeindebehörden vorstellig, und ihr Projekt überzeugte. Seither sind alle Arbeitsstunden auch Öffnungszeiten, und sowohl in Uitikon wie in Unterengstringen wurden und werden verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen ausprobiert und etabliert, einige wurden auch wieder verworfen. Die Vernetzung der Bibliothek und der Bibliothekarinnen in der Gemeinde war ein wichtiger Punkt für den Erfolg des Projekts und hat im Laufe dessen sogar fast automatisch noch zugenommen.

## Digital in die Vergangenheit reisen

Urs Hafner, Redaktor Alptransit-Portal,  
Schweizerisches Bundesarchiv

**Zur Eröffnung des Gotthard-Basistun-  
nels hat das Schweizerische Bundesar-  
chiv im Sommer 2016 das Alptransit-  
Portal aufgeschaltet, das die Entstehung  
der Neat dokumentiert. Mit dem Experi-  
ment [www.alptransit-portal.ch](http://www.alptransit-portal.ch) beschrei-  
tet das Bundesarchiv neue Wege.**

Mit schicken Parallax-Effekten – der  
Laie würde von 3D sprechen – führt das

Alptransit-Portal in die Geschichte der  
Neat ein, der Neuen Eisenbahn-Alpen-  
transversalen. Fünfzig Kurzkapitel wer-  
fen historiographische Schlaglichter  
auf das grösste Schweizer Verkehrspro-  
jekt der letzten Jahrzehnte, das den  
Norden mit dem Süden Europas ver-  
bindet. Vor allem aber lädt eine Fülle  
schriftlicher und audiovisueller Quel-  
len die Besucher dazu ein, sie zu durch-  
stöbern und zu erforschen.

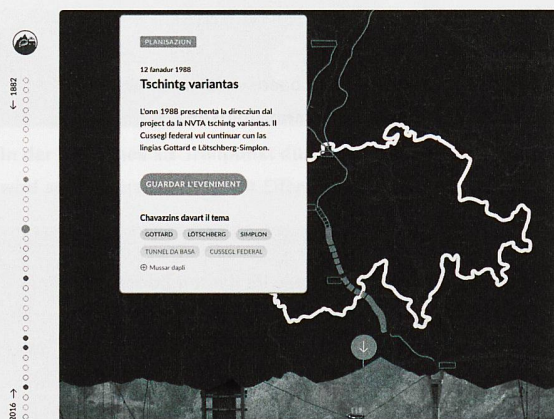
Traditionell bewahrt ein Archiv die  
von ihm gesammelten Quellen sicher

auf und stellt sie dem Publikum ohne  
thematische Kategorisierung zur Ver-  
fügung. Mit dem fünfsprachigen Web-  
portal (deutsch, französisch, italia-  
nisch, englisch, rätoromanisch) betritt  
das Schweizerische Bundesarchiv Neu-  
land. Es schafft mit der Online-Publi-  
kation der digitalisierten Archivalien  
zur Neat die Voraussetzung für deren  
historische und sozialwissenschaftliche  
Erforschung.

Für einmal weisen nicht Signatu-  
ren, sondern thematische Fenster den



Weg. Damit gibt das Bundesarchiv einen Einblick in die Entstehung eines nationalen Grossprojekts noch vor dessen Vollendung – im Jahr 2020 soll die Neat fertig gebaut sein. Das ist umso bemerkenswerter, als die meisten der publizierten Quellen noch unter Schutzfrist stehen. Nur die Sitzungsprotokolle der Neat-Aufsichtskommission des Parlaments und einige wenige weitere Dokumente duften nicht publiziert werden.



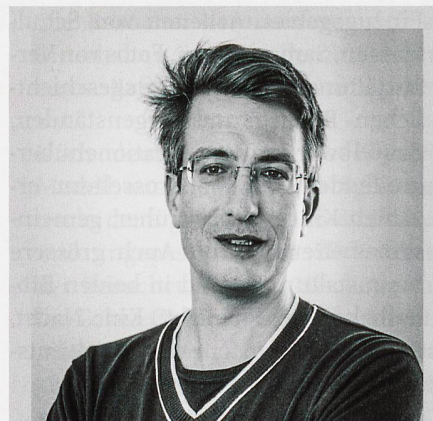
Das Bundesarchiv zeichnet verantwortlich für Realisierung des Alptransit-Portals, hat diese aber nicht allein durchgeführt. Eng war die Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, mit dem Bundesamt für Verkehr, und mit der Alptransit Gotthard, der Bauherrin der Gotthardachse. Mehrere der auf dem

Portal veröffentlichten Quellen stammen nicht aus dem Bundesarchiv, sondern von SBB Historic, dem Archiv der

**Für einmal weisen nicht Signaturen, sondern thematische Fenster den Weg.**

Schweizerischen Bundesbahnen und ihrer Vorgängerinnen, sowie aus Kantonsarchiven, vor allem aus Uri, aber auch aus dem Tessin und aus Zürich. Das Bundesarchiv hat mit dem Alptransit-Portal ein virtuelles Archiv geschaffen, das Bestände vereint, die physisch an verschiedenen Orten liegen.

Die heutige Gestalt der Website mit ihrer dezentralen Kapitelstruktur stand nicht von vornherein fest, sondern schälte sich allmählich in der Zusammenarbeit der beteiligten Historiker, Grafikerinnen, Juristinnen und Redaktoren heraus. Die Urheberrechte besonders der Bilder mussten geklärt werden. Das Bundesarchiv wollte nicht die definitive Geschichte der Neat schreiben, im Gegenteil: Die einzelnen Kapitel ermuntern mit ihren Archivalien die Benutzer, sich ein eigenes Bild zu machen – was



Dr. Urs Hafner ist Redaktor des Alptransit-Portals. Ausserdem ist er freischaffender Historiker und Journalist. Letzte Buchveröffentlichung: «Subversion im Satz. Die turbulenten Anfänge der Neuen Zürcher Zeitung (1780-1799)», Zürich 2015 (NZZ Libro).

den historiographisch Interessierten leichter fallen dürfte – oder zumindest die historischen Dokumente auf eigene Faust zu erkunden.

Das Alptransit-Portal, dessen Erstellung von der Neat-Aufsichtsdelegation aufgelegt wurde, wird bis zum Jahr

**Ein virtuelles Archiv, das Bestände vereint, die physisch an verschiedenen Orten liegen.**

2019 kontinuierlich ausgebaut werden. Unter anderem werden die Benutzer auf eine Volltextsuche zurückgreifen können, und die Anzahl der thematischen Schlaglichter und digitalisierten Quellen wird erhöht. Gerne würde das Bundesarchiv alle für die Neat relevanten Quellen publizieren. Es hofft, dass sich weitere Archive mit ihren Beständen am Portal beteiligen werden. Dieses ist bis auf weiteres ein offener «work in progress».

Kontakt: [urs.hafner@bar.admin.ch](mailto:urs.hafner@bar.admin.ch)

## ABSTRACT

Traditionnellement les services d'archives gardent des actes qu'ils aient collectés eux-mêmes et mettent à disposition ces sources sans catégorisation ou classification thématique. Avec le portail Alptransit, les Archives fédérales suisses ont pris un nouveau départ. Sur ce portail, disponible en cinq langues, sont publiées les archives numérisées concernant le projet Nouvelles lignes ferroviaires à travers les Alpes NLFA, créant ainsi les conditions préalables pour la recherche historique et sociologique. Les Archives fédérales suisses ont mis sur pied un service d'archives virtuelles qui réunit des fonds d'origines diverses, éparpillés physiquement.

[ a [ r [ b | i | d ] o ]

Newsletter arbido → [www.arbido.ch](http://www.arbido.ch)